

Canon, den sein Legat in Frankreich, Bischof Hugo von Die, 1078 auf einem Konzil zu Poitiers verkünden ließ: *Decrevit sancta synodus, ut nullus episcopus, abbas, presbyter vel quaelibet persona de clero accipiat de manu regis vel comitis vel cuiuslibet laicae personae donum episcopatus vel abbatiae vel ecclesiae vel aliquarum ecclesiasticarum rerum*²²⁾. Hier wird den Laien ausdrücklich die Investitur mit den *res ecclesiasticae* untersagt, und nichts deutet darauf hin, daß in den *res ecclesiasticae* das aus königlicher Verleihung stammende Kirchengut nicht inbegriffen sei oder daß Hugo nicht im Einvernehmen mit Rom gehandelt habe²³⁾. Überhaupt ist es unvorstellbar, daß die bedeutendsten Gregorianer des 11. Jahrhunderts in diesem Punkte gregorianischer als Gregor gewesen wären. Wenn der große Reformpapst von *ecclesia* sprach, ohne weiter zu spezifizieren, dann mußte nach dem Sprachgebrauch der Zeit die geistliche wie die weltliche Seite des Begriffs damit gemeint sein. Und so haben es auch Heinrich IV. und seine Anhänger verstanden²⁴⁾.

Jedoch, es gab spitzfindige Ausleger, die den römischen Beschlüssen des Jahres 1078 einen anderen Sinn beimaßen: die Parteigänger Rudolfs von Rheinfelden. Dieser hatte bei seiner Wahl in Forchheim am 15. März 1077²⁵⁾ freie Bischofswahlen zusichern müssen, nicht aber, wie es scheint, auf die Investitur verzichtet²⁶⁾. In der Tat ließ er es sich im Jahr da-

²²⁾ M a n s i 20, 498, can. 1.

²³⁾ Wenn der Papst zeitweise seinem Legaten nur bedingten Rückhalt gewährte, so lag das nicht an einer Meinungsverschiedenheit über Grundsätzliches, sondern an einer abweichenden Beurteilung der taktischen Lage; vgl. Th. Schieffer, Die päpstlichen Legaten in Frankreich vom Vertrage von Meerssen (870) bis zum Schisma von 1130 (Hist. Studien E. Ebering 236, 1935) S. 91 ff. In seiner Anweisung für das Konzil von Autun 1077, dessen Akten nicht erhalten sind, hatte Gregor an Hugo geschrieben: ... *tua fraternitas ... interdicat, ut ... quisvis episcoporum alicui, qui a laica persona donum episcopatus susceperit, ad consecrandum illum imponere manum audeat* ... (Reg. IV 22, ed. C a s p a r 1, 333); s. dazu Reg. I 35, o. S. 397, Anm. 20, wo mit *donum episcopatus* die Temporalien und damit auch das, was man später die Regalien nannte, bezeichnet werden.

²⁴⁾ S. u. S. 399 f., Anm. 29.

²⁵⁾ Dazu H. B r u n s, Das Gegenkönigtum Rudolfs von Rheinfelden und seine zeitpolitischen Voraussetzungen (phil. Diss. Berlin 1939) S. 59; W. B e r g e s, Gregor VII. und das deutsche Designationsrecht, Studi Gregoriani 2 (1947) 202 ff.

²⁶⁾ Bruno, Bellum Saxonicum c. 91, ed. H.-E. L o h m a n n (MG. Deutsches MA. 2) S. 85: *Tamen quaedam sunt ibi causae specialiter exceptae, quas, quia iniuste viguerant, deberet emendare, scilicet ut episcopatus non pro pretio nec pro amicitia daret, sed unicuique ecclesiae de suis electionem, sicut iubent canones, permetteret*. Die umstrittene Nachricht sollte keine Bedenken erregen;